

Pentax Zoomkompakte : eine zehnjährige Erfolgsstory

Autor(en): **Vollenweider, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **3 (1996)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

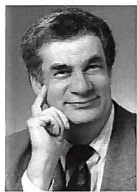
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fach-
publizist und
Herausgeber von
FOTOintern

Wenn man das letzte Jahrzehnt im Rückspiegel einer technisch interessanten Zeit betrachtet, so steht die Erfindung der Zoomkompaktkamera in der Hitliste weit vorne. Hätten wir diese Innovation damals – und als Erfolgsproduktgruppe bis heute – nicht gehabt, dann wäre es für die Schweizer Fotobranche noch viel schwieriger gewesen, die letzten Rezessionsjahre zu überstehen. Ohne Zweifel steht der Zoomkompakt das Attribut zu, in einer wirtschaftlich harten Zeit einer der wichtigsten Motoren gewesen zu sein, der viele Leute zum Kauf einer neuen Kamera bewegte, weil sie ein gewisses, faszinierendes Etwas bot. In dieser Entwicklung fällt Pentax ohne Frage eine Leader-Rolle zu, nicht nur, weil sie die Zoomkompaktkamera erfunden hatte, sondern auch, weil sie es mit einer geschickten Modellpolitik verstand, den Markt immer wieder mit interessanten Zoomkompaktkameras zu beleben. Herzlichen Dank, liebe Jubiläarin – und alles Gute mit weiteren Erfolgsmodellen.

Urs Tillmanns

Pentax Zoomkompakte: Eine zehnjährige Erfolgsstory

PENTAX feiert ein Jubiläum: 10 Jahre Zoomkompaktkameras. Herzliche Gratulation! Grund für uns, ein Extrablatt herauszugeben, das ausschliesslich den Gästen der Jubiläumsveranstaltung vom 4. September 1996 vorbehalten ist.

Zu den aktuellsten PENTAX-Modellen haben wir ein interessantes Gespräch mit dem Marketingleiter Ernst Vollenweider geführt.

FOTOintern: Pentax hat ein breites Spektrum an Kameras. Welches sind die Bestseller und weshalb?

Ernst Vollenweider: Im aktuellen Angebot bieten wir vier Kompakt-, sieben Zoomkompakt-, drei Autofokus-Spiegelreflexkameras, zwei Nichtautofokus-SLRs und zwei Mittelformatmodelle an. Der absolute Bestseller unter

den Kompakten ist die Espio mini dank ihrer überzeugenden Technologie mit passiv AF, LCD Sucher, Nahbereichsgrenze von 35cm, dem brillanten scharf zeichnenden, SMC vergüteten Objektiv und dem ansprechenden Design. Bei den Zoomkompakten wird im Fachhandel die Espio 928 mit dem besonders idealen Zoombereich vom 28mm



Weitwinkel bis zu 90mm, wegen der bewiesenen vorzüglichen optischen Leistung geschätzt und hat sich zum Dauerbestseller entwickelt.

FOTOintern: Wo ist die Espio 140 geblieben?

Vollenweider: Sie war der Schlager der letzten Verkaufssaison und wurde nun in den letzten Monaten durch die Espio 160 abgelöst. Der 4,2-fache Superbrennweitenbereich überzeugte bei diesem Modell den Amateur genauso wie das elegante, fast unverstellbar kompakte Design und den von Pentax seit dem ersten Modell vor zehn Jahren immer wieder verwendete ergonomisch platzierten Zoomschalter.

FOTOintern: Wie reagiert der Markt auf die neue Espio 115M?

Vollenweider: Nachdem die ersten Lieferprobleme überstanden sind, entwickelt sie sich zu einem richtigen Verkaufrenner. Mit ihr gelang es

Willkommen an Bord!



Der Schaufelraddampfer «Hohentwiel» wurde im Jahre 1913 für die «Königlich Württembergische Dampfschiffahrtsgesellschaft» als Halbsalonschiff in Dienst gestellt. Nach rund einem halben Jahrhundert war ihre Kursschiffahrtskarriere zu Ende, und sie drohte als schwimmendes Klubhaus zu enden. 1984 wird der «Verein Internationales Bodensee-Schiffahrtsmuseum

gegründet, mit dem Zweck, die Hohentwiel mit einem grossen Aufwand stilgerecht zu restaurieren und für Charter- und Sonderfahrten zu benutzen. Am 4. September 1996 – so weiss die Chronik weiter – war eine illustre Gesellschaft von Fotofachhändlern und Journalisten an Bord, um ein besonderes Jubiläum zu feiern: 10 Jahre Pentax Zoomkompaktkameras! Die «Hohentwiel» war in ihrem Element, weil Fotografen Augenmenschen sind, die auch an dem schönen Stück Technik ihre Freude fanden. Die «Hohentwiel» wurde von allen Seiten bewundert, Details wurden herangezoot, und der legendäre alte Schaufelraddampfer durfte wie ein junges Mannequin vor den vielen Linsen posieren. Ein gelungener Anlass! Herzlichen Dank an Pentax.

Pentax MZ-10 mit Motiverkennung

Die neue Spiegelreflexkamera Pentax MZ-10 bietet einen hohen Standard ihrer technischen Ausstattung und einer vereinfachten, ergonomischen Bedienung. Sie «erkennt» die Aufnahmesituation und wählt jeweils automatisch und subjektabhängig das geeignetste Motivprogramm. Dazu stehen fünf Programme für Nahaufnahme, Aktion, Porträt, Landschaft oder Standard zur Verfügung. Die selben Motivprogramme sind jederzeit auch frei manuell anwählbar, oder der Fotograf kann mit der manuellen Zeit/Blendenwahl und Nachführmessung die individuellsten Wünsche verwirklichen.

So wählt die MZ-10 beispielsweise das Porträtprogramm, wenn das Objektiv in einer Tele-Naheinstellung ist. Der störende, ablenkende Hintergrund wird dabei unscharf abgebildet und das Hauptmotiv scharf hervorgehoben. Eine Weitwinkelseinstellung bei größerer Entfernungsmessung veranlasst die Kamera, das Landschaftsprogramm einzustellen, womit dem Bild ein tiefer, idealer Schärfenbereich garantiert ist. Im Nahaufnahmeprogramm, bei sehr kurzer Entfernungseinstellung, optimiert die MZ-10 automatisch die Schärfentiefe für interessante Detailaufnahmen. Das Aktionsprogramm wählt bei bewegten



Motiven die kürzestmögliche Verschlusszeit, um einen bestimmten Moment einer Bewegung einzufangen. Das «Grüne Programm» dagegen wird eingestellt, falls die Kamera keine eindeutige Aufnahmesituation feststellt, z.B. für Fotos mit mehreren gleich wichtigen Motiven wie Schnappschüsse und bietet damit den optimalen Mittelweg zwischen allen Motivprogrammen.

Um auch die schwierigsten Lichtverhältnissen zu meistern, ist die MZ-10 mit einer Sechsfeld-Belichtungsmessung ausgerüstet. Der ausklappbare «intelligente» Blitz ergänzt das natürliche Licht, wenn immer es erforderlich ist. Es bietet mehrere Funktionen wie manuelle Zuschaltung, Automatikbetrieb, Aufhellblitz bei Tageslicht und Vorblitz gegen den «Rotaugen-Effekt». Eine Belichtungskorrektur bis plus

oder minus 3 Lichtwertstufen ermöglicht eine absichtliche Über- oder Unterbelichtung. Der neue CCD-Sensor und die optischen Elemente des neuen SAFOX IV Autofokus-Systems bieten eine schnellere und präzisere Scharfeinstellung bei Lichtverhältnissen bis zu Lichtwert -1 LW. Die drei Autofokus-Messfelder sind H-förmig angeordnet und sorgen für exakt scharfgestellte Aufnahmen, auch wenn sich das Motiv ausserhalb der Bildmitte befindet. Die automatische Schärfenachführung mit Vorausberechnung ermöglicht die genaue Scharfstellung von Motiven in Bewegung.

Für die alternative Stromversorgung gibt es einen Batterieteil, der unter die Bodenplatte geschraubt wird. Der Batterieteil passt auch an die MZ-5 und bietet Energie, um bis zu 200 Filme mit 24 Aufnahmen (ohne Blitzverwendung) belichten zu können.

Die MZ-10 ist auch als Sondermodell mit Datenrückwand und Panoramaumschaltung erhältlich. Zur präzisen Beurteilung bei Panoramaaufnahmen wird der Sucher entsprechend dem Breitformat automatisch abgedeckt. Eine als Option lieferbare Datenrückwand ermöglicht den Ausbau der Standardkamera in ein Datenmodell.

Fortsetzung von Seite 1

Pentax, eine Dreifach-Zoomkompakte für 35mm zu bauen, welche in diesem idealen Brennweitenbereich zur Zeit die kleinste aller Klassen, sogar kleiner als vergleichbare APS Modelle ist. Dabei sieht sie erst noch blendend aus, ist technisch voll ausgestattet, überzeugt trotz der Kleinheit durch hohe Bedienungs-freundlichkeit und ist sehr preiswert. An Bestsellern bei Zoomkameras durften wir in den letzten zehn Jahren, seit sich Pentax mit der Erfindung dieser Kameraklasse einmal mehr profilieren konnte, eine bedeutende Anzahl verzeichnen.

FOTOintern: Aber auch die Spiegelreflexmodelle von Pentax haben doch heute im Markt eine sehr grosse Bedeutung.

Vollenweider: Das ist richtig. Unsere neue MZ-5 entwickelte sich zu einem echten Bestseller. Darin sind sich für einmal Journalisten, Fachhandel

und Konsumenten einig. Die zwei letzteren beweisen es uns durch die Absatzzahlen, die Fachpresse durch die doppelte Auszeichnung durch EISA und TIPA zur «Spiegelreflexkamera des Jahres 96-97». Die Argumente: «Durchdachtes Design, Kompaktheit, ultraleichtes Gehäuse, logisch und traditionell angeordnete Bedienungselemente machen es zur Freude, mit ihr zu arbeiten», mit denen sie von der Fachjury ausgezeichnet wurde, sind sicher die Erklärung für den Erfolg.

FOTOintern: Neben die MZ-5 stellt sich neu die MZ-10. An wen richtet sie sich?

Vollenweider: Die neue preiswertere, genauso kompakte und nochmals 50 gr. leichtere MZ-10 scheint sich bei der ersten Betrachtung an den Fotolaien zu richten. Mit der erstmalig eingesetzten Motivprogramm-Automatik, bei der die Kamera aufgrund der Messresultate selbst entscheidet, welches der fünf unterschiedlichen Belich-

tungsprogramme für das angewählte Sujet das ideale ist, kann der Anfänger noch schneller zu hervorragenden Bildresultaten gelangen. Dabei wird er von modernster Technik wie Sechsfeld-Belichtungsmessung, drei H-förmig angeordneten AF-Messfeldern u.v.m. unterstützt. Die jederzeitige Umschaltmöglichkeit auf manuelle Programmwahl bis zur vollständig manuellen Bedienung machen die MZ-10 aber auch für den engagierten Amateur zu einem interessanten Arbeitsgerät. Kurzum eine Kamera, die sich dank ihrem Fliegengewicht, der Kompaktheit und der technischen Ausstattung für jeden Fotoamateur eignet und denjenigen Sujetjägern, welche auf eine Reduzierung des Ausrüstungsgewichtes besonders angewiesen sind, eine optimale Lösung bietet.

FOTOintern: Sie selbst fotografieren sehr häufig und sehr engagiert. Welches ist Ihre liebste Kamera?

Vollenweider: Als Verantwortlicher für Marketing und Verkauf ist es für mich natürlich ein Muss, immer wieder die neuesten Modelle auch im praktischen Gebrauch zu erproben. Und da unsere Ingenieure auch uns immer wieder mit neuen und tatsächlich auch in jeder Beziehung besseren Modellen überraschen, ist eigentlich immer unsere Neueste auch meine aktuelle Lieblingskamera. Zur Zeit fotografiere ich viel mit der MZ-5 und deren Superobjektiven. Gerne nehme ich in der Freizeit als ideale, leichte Kamerakombination auch eine Espio 928 und eine Espio 160 mit. Auf einer normalen Wanderung und in der Aktentasche immer mit dabei ist jetzt die Espio 115M. Ältere Lieblinge, bis hin zu meiner ersten 6x9 Balgenkamera, stehen jedoch wohlbehütet in meiner kleinen Sammlung.

FOTOintern: Herr Vollenweider, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.